

## «Richäburg – mini Heimat»

Reichenburg ist meine Heimat. Ich bin hier geboren – hier werde ich wohl auch meine letzte Ruhe finden. Seit Generationen sind unsere Familien tief verwurzelt in diesem Dorf. Mein Vater stammt von der «Zwyrn», einem Bauernhof in der Tafleten, und meine Mutter von «z'Andresen», der Bäckerfamilie. Wohl gemerkt: beide mit Namen Kistler.

Kein anderer Ort wird mir je so viel bedeuten wie Reichenburg. Das war nicht immer so. Mit 18 wollte ich nur eines – weg aus diesem «Kaff». Obwohl ich eine schöne und sorglose Jugendzeit hier erleben durfte, wollte ich hinaus die weite Welt erkunden. Und das war auch gut so. Denn erst mit dem nötigen Abstand konnte ich erkennen, wo meine Heimat ist. Mit 30 bin ich dann zurückgekehrt und konnte dank günstigem Bauland der Allgemeinen Genossame ein Eigenheim für meine junge Familie erstellen. In der Folge prägte das Dorfleben auch meine Frau und Kinder. Sie sind hier zur Schule gegangen, haben sich in den Vereinen engagiert, haben Freunde fürs Leben gefunden und fühlen sich im Dorf zugehörig. Reichenburg ist auch zu ihrer Heimat geworden.

Seit nun mehr 20 Jahren darf ich das Amt des Gemeindeschreibers in meiner Heimatgemeinde ausüben. Ein Drittel meines Lebens oder gar die Hälfte meiner Erwerbstätigkeit durfte ich Ihnen als Mitbürgerinnen und Mitbürger dienen. Die anspruchsvolle Arbeit erfüllt mich nach wie vor und es vergeht kaum ein Tag, an welchem die Verwaltung nicht durch neue Herausforderungen gefordert wird. Gerne nehme ich hiermit die Gelegenheit wahr, Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen in all den Jahren herzlich zu danken.



*Klaus Kistler  
Gemeindeschreiber*

### **Reichenburg – auch Ihre Heimat?**

Heimat ist für mich ein Gefühl von Vertrautheit, auch Geborgenheit. Heimat ist, wo ich mich sicher fühle und ich Halt finde. Wurzeln sind es, die uns Halt geben. All das kann Ihnen Ihr Wohnort bieten: die herzlichen Menschen, die gar nicht so «verdreht» sind, wenn man sie besser kennen lernt; die wunderbare Natur mit ihren Bergen und Seen, der Linthebene, die uns Erholung vor der Haustüre bietet; die vielseitige Kultur, welche von den zahlreichen Dorfvereinen noch gelebt wird; das freundliche «Grüezi» wenn man sich auf der Strasse begegnet; usw. usw. Alles in allem ein lebendiges Dorf, in dem es sich gut leben lässt.

Sie werden nun entgegenn, dass ich als Einheimischer gut reden kann. So einfach ist die Integration in die bestehende Gemeinschaft nun auch wieder nicht. Anhand von folgenden mir bekannten Beispielen will ich Ihnen Mut machen, einen Schritt vorwärts zu machen:

a) Asylbewerber aus Sri Lanka: B. kam vor mehr als 25 Jahren als Flüchtling in die Schweiz. Arbeitet als Hauswart im Altersheim. Nach wenigen Jahren durfte er sein Frau im Familiennachzug nachholen. Ihre drei Kinder sind hier geboren und aufgewachsen. Die ganze Familie bemühte sich, aktiv am Alltagsleben teilzunehmen und ist im Dorf voll integriert.

b) Familie aus Deutschland: Durch seinen Job bei einer internationalen Firma kam W. in die Schweiz. Als seine Familie ihm nachfolgte, suchten sie ein Haus in der Gegend und wurden in Reichenburg fündig. Bereits nach wenigen Monaten sprachen die Kinder «schwyzerdütsch» und schmiedeten Freundschaften, die noch immer anhalten. Die Tochter ist heute verheiratet mit einem Reichenburger. Das junge Paar hat hier ein Eigenheim erworben und erwartet bald sein erstes Kind. Die Grosseltern freuen sich, das Enkelkind betreuen zu dürfen. Sie sind hier angekommen.

c) Meine Ehefrau aus Siebnen: Meine Frau als waschechte «Siebnerin» konnte sich nie vorstellen, in der ländlichen Obermarch zu leben. Durch den Erwerb des Eigenheims in Reichenburg blieb ihr keine andere Wahl und sie musste sich der Herausforderung stellen. Heute würde sie um keinen Preis mehr den Wohnsitz mit Siebnen tauschen. Sie fühlt sich in Reichenburg zu Hause.

All diesen Beispielen ist eines gemein. Die Neuzuzüger haben sich bemüht, in die Dorfgemeinschaft aufgenommen zu werden und haben von sich aus einen Schritt auf die Menschen hier zu gemacht. Über die Kontakte in der Schule zu anderen Eltern oder durch aktives Mitmachen in den Vereinen sind neue Beziehungen entstanden. Auf einmal gehört man dazu und man spürt eine Verbundenheit, die das Leben in unserem Dorf so lebenswert macht.

Ich wünsche Ihnen, dass auch Sie solche Wurzeln in Reichenburg finden können.

## Gemeinde als Ausbildungsbetrieb

Edi Käslin, Tuggen, hat die Lehre bei der Gemeinde Reichenburg als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ erfolgreich abgeschlossen. Anlässlich der Diplomfeier durfte er den begehrten Fähigkeitsausweis entgegennehmen. Der Gemeinderat und das Personal der Gemeindeverwaltung gratulieren dem frischgebackenen Fachmann zum Lehrabschluss und wünschen ihm für die berufliche wie private Zukunft alles Gute.

Auch im kaufmännischen Bereich bilden wir Lernende aus. Nachdem Riccarda Smaniotto das 1. Lehrjahr abgeschlossen hat, erhält sie auf Anfang August einen Unterstift. Daniel Hegner aus Buttikon tritt seine dreijährige Ausbildung zum Kaufmann auf der Gemeindeverwaltung an.

Im Sinne einer schnellen Integration hat der Gemeinderat entschieden, einem Asylbewerber einen Praktikumsplatz im Hauswartsteam anzubieten. Das Praktikum gibt diesem die Möglichkeit, am Lehrvorbereitungsjahr IBA 21+ des Kantons teilzunehmen und danach allenfalls eine ordentliche Lehrstelle als Unterhaltspraktiker EBA anzutreten. Merhawi Tsegay aus Eritrea ist gewillt, dieses Vorbereitungsjahr auf sich zu nehmen. Neben dem Fachwissen, dass ihm durch Roger Bless und seinem Team in der Praxis vermittelt wird, besucht der Praktikant einen Tag pro Woche das Integrationsbrückenangebot des Kantons, wo ihm auch Deutsch unterrichtet wird.

Wir heissen die Lernenden herzlich willkommen in unserem Team und wünschen ihnen einen guten Start.



Edi Käslin



Daniel Hegner



Merhawi Tsegay

## 10 000. Reservation auf GA-Reservationssystem



Seit Dezember 2005 bietet die Gemeinde Reichenburg GA-Tageskarten «Gemeinde» an. Reservation und Verkauf werden über das interaktive GA-Reservationssystem der Firma «i-web» vorgenommen. Diese Dienstleistung wird von den Bürgern häufig genutzt und die Auslastung der GA's liegt dadurch bei über 90%. Vor den Sommerferien nun konnte der 10 000. Nutzer der Plattform ermittelt werden. Es handelt sich um Thomas Jud aus Benken SG, der eine Reservation für 4 Tageskarten für einen Ausflug vorgenommen hat. Der 10 000. Kunde konnte sich freuen, weil ihm der Totalbetrag seiner Reservation zurückerstattet worden ist. Herzliche Gratulation!

## Kugelfangsanie rung Schiessanlage

Die Kommissionen Schiessstand sowie Tiefbau und Umwelt freuen sich, dass die Sanierung des Kugelfangs bei der Schiessanlage «Feld» im Sommer 2016 erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Die Aufgabe bestand darin, das mit Blei verunreinigte Erdreich im Bereich des Einschusswalls zu «waschen» resp. einer hierfür bestimmten Deponie zuzuführen. Erfreulicherweise hat die Bleibelastung in Richtung Erdinnerem stark abgenommen, sodass weniger kontaminiertes Erdreich zum Vorschein kam als ursprünglich angenommen. Dank dieses Umstandes bewegen sich die Sanierungsmassnahmen weit unter Budget. Um zukünftig Bleiverunreinigungen zu vermeiden, wurden hinter den neu nur noch sechs statt wie bisher acht Scheiben Kugelfangkästen montiert. Die Kästen absorbieren die Energie der Projektile und leiten sie an Auffangbehälter weiter, worin die Projektile fachgerecht entsorgt werden können.



# Subventionszusage für die Schulraumerweiterung eingetroffen!

Am Donnerstag, 30. Juni 2016 haben wir Ihnen anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung das Sachgeschäft «Beschlussfassung über einen Verpflichtungskredit für den Bau der Schulhauserweiterung auf der Liegenschaft Kanzleiweg 1 in der Höhe von brutto CHF 6 485 000.—» vorgestellt. Am 25. September 2016 werden Sie an der Urne zu befinden haben und mit einem JA stimmen Sie der Erweiterung zu. Daher hier nochmals das Wichtigste in Kürze:

**Ausgangslage:** Mit Beschluss vom 17. Oktober 2013 hat der Gemeinderat eine Planungskommission eingesetzt. Dies mit dem Auftrag die mittelfristigen Raumbedürfnisse der Volksschule und der Vereine in der Gemeinde Reichenburg abzuklären und ggf. entsprechende Lösungsmöglichkeiten bis zum Abstimmungsprojekt vorzubereiten. Fakt ist, dass bereits jetzt das bestehende Schulraumangebot total ausgeschöpft ist und weitere Räume dringend nötig sind.

**Bevölkerungsentwicklung und Schülerzahlen:** Das mit der Ortsplanungsrevision angestrebte Ziel von 4000 Einwohnenden wird Reichenburg eher nach fünf bis sechs Jahren als nach 15 Jahren erreichen. Dies bedeutet ca. 40 Schüler mehr als heute!

**Schulraumbedarf:** Bei einem angenommenen Wachstum von 3% und einer Schülerquote von 12 werden bei 4 000 Eiwohnenden ca. 340 Schüler in Reichenburg beschult werden. Somit benötigen wir

- 2 zusätzliche Kindergärten
- 4 zusätzliche Schulzimmer mit angrenzenden Gruppenräumen
- 1 Werkraum
- 1 Handarbeitsraum
- 1 Gemeinschaftsraum
- sowie alle vom Kanton vorgeschriebenen, aber aufgrund der bestehenden Raumsituation bis jetzt nicht vorhandenen Nebenräume gemäss Richtprogramm

**Investitionen:** Für CHF 6,485 Mio. realisieren wir in Reichenburg ein den modernsten Standards entsprechendes Schulhaus im Minergie Standard mit einer Hybridkollektor-Anlage, sowie dem benötigten Schulmobiliar und einem dazugehörigen Aussenspielfeld. Mit der Hybridkollektor-Anlage werden wir einen grossen Teil des Stroms selber produzieren.

**Subventionen:** Mit Schreiben vom 21. Juli 2016 hat das Amt für Volksschulen und Sport den Bedarf für eine Schulraumerweiterung bestätigt und einen Kantonsbeitrag von CHF 800 000 zugesichert (20% an die beitragsberechtigten Baukosten von CHF 4 000 000).

**Weiteres Vorgehen:** Sollte die Abstimmung negativ sein, muss der dringend benötigte Schulraumbedarf für das kommende Schuljahr anders gedeckt werden (z. B. Container oder Miete externer Räumlichkeiten usw. mit entsprechender Kostenfolge). Gleichzeitig müsste für die benötigte dauerhafte Lösung ein neues Projekt ausgearbeitet werden. Bei einem positiven Ausgang wird der Gemeinderat sofort eine entsprechende Baukommission einsetzen, so, dass die neuen Räume möglichst auf das Schuljahr 2017/2018 bezogen werden könnten.



Visualisierung aussen



Visualisierung innen



Visualisierung aussen

# Veranstaltungskalender

## September 2016

03	<b>Plausch-Bikerennen</b>	Bergstrecke zur Kistleralp	Skiclub + Veloclub
09	<b>Neuzuzüger-Abend</b>	APH zur Rose	Einwohner- und Verkehrsverein
10	<b>Reanimations-Kurs</b>	Feuerwehrlokal	Samariterverein
11	<b>evtl. Empfang Turnverein von der Schweizer Meisterschaft</b>	Mehrzweckareal	Einwohner- und Verkehrsverein
13	<b>Road Movie 2016</b>	Mehrzweckgebäude	Jugend- und Kulturkomm.
24	<b>Kinderkleiderbörse</b>	Mehrzweckgebäude	FamilienForum
25	<b>Eidg. Abstimmung</b>	Gemeindeverwaltung	Gemeinderat

## Oktober 2016

08/09	<b>Chilbi Reichenburg</b>	Mehrzweckareal	Einwohner- und Verkehrsverein
15	<b>3. Tanzgala mit BigBand</b>	MPS-Halle Buttikon	Märchler Delta und Gleitschirm Vereinigung
22	<b>Papiersammlung</b>	Feuerwehrraal	Schule Reichenburg
28	<b>Herbstgemeinde 2016</b>	Mehrzweckgebäude	Allgemeine Genossame
28/29	<b>Nothilfekurs</b>	Feuerwehrlokal	Samariterverein

## November 2016

6	<b>Kirchenkonzert</b>	Pfarrkirche	Musikgesellschaft
08.11.–13.12.	<b>Skiturnen TV</b>	Mehrzweckhalle	Turnverein
27	<b>Eidg. Abstimmung</b>	Gemeindeverwaltung	Gemeinderat
27	<b>Chlausmärt</b>	APH zur Rose	Jugend- und Kulturkomm.

# Jubilare

Alles Gute zum Geburtstag wünschen wir am

14.09.	94 Jahre
Schirmer Johann	
18.09.	92 Jahre
Lindström-Tennenbaum Viola	
19.09.	96 Jahre
Thoma-Kistler Christina	
19.09.	80 Jahre
Spörri-Haberstock Hildegard	
26.09.	80 Jahre
Glaus Anna	
05.10.	90 Jahre
Steiner-Hegner Maria	
10.10.	96 Jahre
Küttel-Guyot Gabrielle	
28.10.	80 Jahre
Niederberger Franz	
16.11.	85 Jahre
Passini-Zurfluh Enrico	
17.11.	85 Jahre
Diethelm-Bürgler Alice	

# Neuzuzüger willkommen heissen

Im Auftrag der Gemeinde Reichenburg organisiert der Einwohner- und Verkehrsverein (EVR) am 9. September 2016 einen Abend für alle, die in den letzten zwei Jahren Reichenburg als neue Wohngemeinde gewählt haben.

Das Ziel des Abends ist es, sich besser kennenzulernen und einige Informationen über die neue Wohngemeinde zu erhalten. Die Dorfvereine werden sich mit Broschüren und auch im persönlichen Gespräch vorstellen. Ebenfalls werden einige Vereine mithelfen, diesen Abend zu verschönern. Der Gemeindepräsident, Armin Kistler wird unsere Gemeinde kurz vorstellen. Vorgesehen ist auch die Durchführung eines kleinen Wettbewerbes.

Beim Apéro und einem gemütlichen Essen werden die Teilnehmenden auch Zeit finden für Gespräche mit anderen Zugezogenen oder mit Vertretern von Gemeinde, Körperschaften und Vereinen.



Aufnahme anlässlich der 1.-August-Feier / Sportler-Ehrung 2016 im APH zur Rose